

Gletscher-Post

Nummer 7 Juli 2010

SAAS-FEE

SAAS-GRUND

SAAS-ALMAGELL

SAAS-BALEN



Die japanische Fussballmannschaft abseits des Rasens.

Die Japaner waren da!

Japanische Fussballer in Saas-Fee

Nach einer Vorbereitungsphase, die gründlicher nicht hätte sein können, hat die japanische Fussballnationalelf vom 25. Mai bis zum 4. Juni in Saas-Fee für die Weltmeisterschaft in Südafrika trainiert.

Die Vorbereitungen für das Trainingscamp der japanischen Fussballnationalmannschaft in Saas-Fee waren in der Tat enorm. Der bestehende Fuss-

ballplatz in Saas-Fee war zum einen zu klein und zum anderen nur mit Kunstrasen ausgelegt. Um die Standards des internationalen Fussballs erfüllen zu können, wurde der Saaser Fussballplatz also auf die offiziellen Masse erweitert und mit einem Naturrasen versehen.

Davon abgesehen, war das Organisationsteam von Saas-Fee/Saastal Tourismus in Zusammenarbeit mit der Japanese Football Association (JFA) vor

und während des Aufenthalts der japanischen Kicker in Saas-Fee praktisch rund um die Uhr im Einsatz.

Der Empfang

Empfangen wurde die rund 50 Mann starke Fussballdelegation aus dem Land der Samurai und Haiku von den Schülern der Primarschule Saas-Fee. Aus über hundert kindlichen Kehlen schallten der Delegation Schweizer Gesänge und

PP
3930 Visp

Fussballchöre entgegen. «Ganbare Nippon», riefen die Kinder, «Hopp Japan». Aufgrund der langen Reise, die die Japaner hinter sich hatten, brauchten sie etwas Zeit, um sich an den Rummel zu gewöhnen. Schliesslich liessen sie sich aber doch anstecken von der Freude, die ihnen in Saas-Fee entgegenschlug.

Felix Zurbriggen hiess die japanische Mannschaft in seiner Funktion als Gemeindepräsident herzlich in Saas-Fee willkommen und dankte den Entscheidungsträgern dafür, dass sie Saas-Fee für ihr Höhentherapie ausgesucht haben. Zwischen der Saaser Bergkultur und der Kultur des japanischen Eilands vermittelte Rumi Sakunaga von Schweiz Tourismus Tokyo. Zusammen mit dem Direktor Schweiz Tourismus Asien (Roger Zbinden) gelang es, eine Brücke zwischen den Kulturen zu schlagen.

Fünf Tonnen Gepäck

Nicht nur kulturell wollten Gräben überbrückt werden. Auch der Umstand, dass Saas-Fee motorfreie Zone ist, bereitete den Organisatoren zuerst einmal Kopfzerbrechen: Nachdem die Neuankommlinge im roten Elektrozug «Allalino» Richtung Unterkunft verschwunden waren, blieb nur ein Laster mit fünf Tonnen Gepäck am Eingang ins Gletscherdorf zurück. Alles auf Elektromobile umladen? Wägelchen für Wägelchen ins Dorf transportieren?

>> Seite 3

Innovative Ideen

Innovative Ideen sind gefragt. Hiezu erwähnen wir die Geschenkidee von Saas-Fee Shopping, welche von den Einheimischen und auch von den Gästen bestens unterstützt wird. Das grosse und vielseitige Gutschein-Angebot verdient Lob.

Neue Ideen

Im Interesse einer besseren Bettenauslastung in unserem Kurort könnten günstigere Fahrpreise der Bergbahnen zu bestimmten schwächeren Saisonzeiten (z.B. im Januar und im März) zu einer erfolgreichen Werbe-Aktion werden.

Wünschenswert sind die Organisation und Durchführung eines Events mit nationaler Publizität oder eines sportlichen Grossanlasses wie Etappenort der Tour de Suisse oder eines Forums (Diskussionsrunde mit internationaler Besetzung).

Denkbar ist auch der Anlass «Autofreies Saas-Fee», begleitet von speziellen Veranstaltungen in Zusammenhang mit Nachhaltigkeit und verbunden mit einer breit angelegten Medienpräsenz.

Bei der Verwirklichung dieser Ideen muss die Bevölkerung einbezogen und von dieser unterstützt werden.

Innovativ denken – wirkungsvoll entscheiden.

**Christlichsoziale Volkspartei
CSP Saas-Fee**

Saas-Fee
BERGBAHNEN

Wir suchen nach Vereinbarung in Jahresstellung

- **Mechaniker für Pistenfahrzeuge**
- **und Baumaschinen**
- **Betriebselektriker**
- **Seilbahnangestellter**
- **Leiter Beschneigungsanlage**
- **Patrouilleur**

Sie verfügen über eine der Stelle entsprechende Ausbildung und sind es gewohnt, selbständig und im Team zu arbeiten.

Es erwarten Sie interessante und verantwortungsvolle Tätigkeiten in einem zukunftsorientierten Bergbahnunternehmen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen, oder per E-Mail bis am 16. Juli 2010 an:

Saas-Fee Bergbahnen AG
Personalabteilung
CH - 3906 Saas-Fee
Telefon 027 958 11 00
anthamatten.roland@saas-fee.ch

Echt preiswert.

**Vierfarbige Inserate
zum s/w-Preis!**

z. B. Jahrespauschale
(6 x 1/16 Seite, 4-farbig)

Fr. 240.- Lokal-Ausgabe
Fr. 600.- Tourismus-Ausgabe

Infos

Telefon	E-Mail
027 958 18 58	events@saas-fee.com
027 948 30 46	r.bregy@walliserbote.ch

**ANDENMATTEN
LAMBRIGGER**

Bestattungsdienste

Andenmatten & Lambrigger
Bestattungsdienste AG
Bestatter mit eidg. Fachausweis
T 027 946 25 25
Visp / Brig-Glis / Naters
www.bestattungsdienste.ch

IMPRESSUM

**Ausgabe Juli 2010,
17. Jahrgang**

Die «Gletscher-Post» erscheint 12-mal jährlich mit 6 Tourismus-Ausgaben (24 Seiten) und 6 Lokal-Ausgaben (12 Seiten).

Herausgeber:

Saas-Fee/Saastal Tourismus
Gemeinde Saas-Almagell
Gemeinde Saas-Balen
Gemeinde Saas-Grund
Gemeinde Saas-Fee
Mengis Druck und Verlag AG

Auflage:

Lokal-Ausgabe 2500
Tourismus-Ausgabe 12000

Redaktion:

Hannes Tscherrig
Terbingerstrasse 2
3930 Visp
Telefon 027 948 30 76
h.tscherrig@mengis-visp.ch
(n.benelli@mengis-visp.ch)

**Saas-Fee/Saastal Tourismus:
(www.saas-fee.ch)**

Anja Roy
Telefon 027 958 18 58
Telefax 027 958 18 60
events@saas-fee.com

**Gemeinde Saas-Fee:
(www.3906.ch)**

Bernd Kalbermatten
Telefon 027 958 11 79
Telefax 027 958 11 89
bernd.kalbermatten@3906.ch

Inseratenverkauf:

Saas-Fee/Saastal Tourismus
Mengis Annoncen, Visp
Roman Bregy
Telefon 027 948 30 46
r.bregy@walliserbote.ch

Abonentendienst:

Dominic Gemmet
Terbingerstrasse 2, 3930 Visp
Telefon 027 948 30 50
abodienst@walliserbote.ch

Herstellung und Druck:

Mengis Druck und Verlag AG,
Rollenoffset Visp

Jahresabonnement:

- 6 Tourismus-Ausgaben
Fr. 19.-; Ausland Fr. 25.-
- 6 Tourismus- und 6 Lokal-Ausgaben
Fr. 32.-; Ausland Fr. 42.-

Inseratenpreise:

Lokal-Ausgabe
Annoncen-mm 4-farbig: Fr. -60

Tourismus-Ausgabe

Annoncen-mm 4-farbig: Fr. 1.60
Diverse Jahrespauschalen

Nächste Ausgabe:

Tourismus-Ausgabe erscheint
Freitag, 23. Juli 2010

**Redaktions- und
Anzeigenschluss:**

Donnerstag, 8. Juli 2010

>> **Die Japaner waren da!**

Um diese Sisyphusarbeit zu vermeiden, wurde dem japanischen Kleinlaster kurzerhand eine Sondererlaubnis erteilt. So konnte die Ladung direkt bei der japanischen Unterkunft abgesetzt werden.

Kaum hatte man mit dem Ausladen begonnen, kam die japanische Delegation den Organisatoren zu Hilfe. Und zwar vollständig. Von den Offiziellen bis zum Torwart packten alle an. Mit vereinten Kräften wurde das Gepäck innert einer halben Stunde ausgeladen und verstaut. Der japanischen Hilfsbereitschaft sei dank!



Enthusiasmus schlug den Japanern entgegen.

Erstes Training

Schon kurz nach der offiziellen Ankunft in Saas-Fee machten sich die Fussballer ans Werk. Beim öffentlichen Training im «Saas-Fee Stadium» konnten alle Interessierten während der anderthalb Stunden dauernden Trainingseinheit den Spielern bei ihren Vorbereitungen für die WM 2010 in Südafrika über die Schulter schauen. Die Zuschauertribüne war trotz der suboptimalen Wetterbedingungen recht gut gefüllt. Sowohl Einheimische als auch Gäste und Fans, die eigens für die japanische Fussballnati angereist waren, beobachteten die Stars umrunde Leder.

Fazit: Zufriedenheit

Der Trainer der japanischen Fussballnationalmannschaft,

Takeishi Okada, zieht ein durchwegs positives Fazit über das Höhentaining seiner Mannschaft in Saas-Fee. Die Konditionen während der Trainings hätten die Spieler ideal auf die Bedingungen vorbereitet, die man für die Spiele in Südafrika erwarte. So profitieren die japanischen Nationalkicker nicht nur von der Saaser Höhenluft, sondern auch von den vorsommerlich kühlen Temperaturen im Gletscherdorf. «Wir haben gehofft, dass es nicht immer warm sein wird», meint der Coach. Aber auch die «Ruhe und die Umgebung» und die Autofreiheit zeichnen Saas-Fee in den Augen von Coach Okada aus. Er und auch einige seiner Spieler sind sogar so angetan vom Gastdorf, dass Sie nächsten Winter nach Saas-Fee zurückkehren dürften.

Dieses Mal mit Ski- statt mit Fussballschuhen im Gepäck. Auch auf Seiten des Organisationsteams von Saas-Fee/Saastal Tourismus zieht man ein positives Fazit. Man ist stolz auf die hohe Flexibilität aller Beteiligten, wie die Gemeinde Saas-Fee, Saas-Fee/Saastal Tourismus, Schweiz Tourismus Tokyo, die JFA, Matchworld und die vielen weiteren Leistungsträger und Freiwilligen. Simon Bumann, Direktor von Saas-Fee/Saastal Tourismus, spricht stellvertre-

tend für das Gletscherdorf ein positiv gestimmtes Schlusswort: «Ein spannendes, aber auch aufopferungsvolles Projekt, bei dem wir alle wieder viel dazugelernt haben, ist nun zu Ende. Nach dem medialen Erfolg in Japan während des Camps werden wir hier hinsichtlich Marktbearbeitung klar am Ball bleiben und die Chancen nutzen, die sich uns dadurch zusätzlich aufgetan haben.» Ob Japan nun Weltmeister wird oder nicht, Saas-Fee hat auf jeden Fall bereits gewonnen.

Gartenfest

im Altersheim St. Antonius



Am Sonntag, 25. Juli 2010, findet in Saas-Grund rund ums Alters- und Pflegeheim St. Antonius das traditionelle Gartenfest statt.

Um 10.30 Uhr Beginn der hl. Messe, welche umrahmt

wird vom Kirchenchor Saas-Fee. Eine Festwirtschaft über Mittag, Spaghettiplausch am Abend und erfrischende Getränke sorgen für das leibliche Wohl. Musikalische Unterhaltung erheitert das Gemüt.

SAC-Programm

**Juli****Sa, 3. – So, 4. Juli**

Jodru-Südgrat /
Fiera San Bernardo

Sa, 3. – So, 4. Juli

Macugnaga, Goldminenbesuch

Di, 6. – Mi, 7. Juli

Matterhorn

Samstag, 10. Juli

Helfertag Zermatt Marathon

Samstag, 10. Juli

Wanderung Simplon-Mädertlicka-Rothwald

Sa, 10. – So, 11. Juli

Blüemlisalp-Traversierung

Fr, 16. – Sa, 17. Juli

Hochtour Überschreitung
Castor-Pollux

Sa, 17. – So, 18. Juli

Bietschhorn

Sa, 17. – So, 18. Juli

Wanderung Unterwallis

Sa, 24. – So, 25. Juli

Klettern, Wandern Barme /
Champéry, gemeinsam mit JO

Mo, 26. – Di, 27. Juli

Täschhorn ab Kinhütte

News unter www.sac-saas.ch

Goldige Schenkung

Daniel Bumanns Kochmedaille

Am 27. Mai übergab Daniel Bumann dem Saaser Museum seine Goldmedaille. Diese hatte der Fernsehkoch an der Kochweltmeisterschaft errungen.

Daniel Bumann, Walliser Spitzenkoch und bekannt aus der Fernsehsendung «Bumann, der Restauranttester», übergibt seine Goldmedaille der Kochweltmeisterschaft seiner Heimatgemeinde Saas-Fee. Zukünftig können Gäste und Einheimische diese Trophäe im Saaser Museum bewundern und bestaunen.

Bei der offiziellen Übergabe mit dabei waren ebenfalls seine Frau Ingrid sowie Mitglieder des Gemeinderates und der Museumsmieter von Saas-Fee, welche die grosszügige Spende für das Saaser Museum herzlich verdankten.

Zusammen mit seiner Frau Ingrid führt der Kochweltmeister das Gourmetrestaurant Chesa Pirani in La Punt bei St. Moritz. Mit zwei Michelin-Sternen und 18 Gault-Millau-Punkten gehört das Restaurant zu den Besten der Schweiz.



Eine Goldmedaille wechselt ihren Besitzer.

Eine Taufe der besonderen Art!



Evita-Maria Collin-Meile

Am Samstag, 1. Mai 2010, fand in Saas-Fee die Taufe von Evita-Maria Collin-Meile (geboren am 30. September 2009 in Rheinfelden) statt. Keine übliche Taufzeremonie! Als langjährige Stammgäste des Gletscherdorfes war für uns klar, dass dieses freudige Ereignis in Saas-Fee gefeiert wird – zumal hier auch unsere Schwester und Schwägerin und zugleich Taufpatin von Evita-Maria, Barbara Meile, seit mehreren Jahren lebt und arbeitet. Die Feierlichkeiten dauerten mehrere Tage und wurden mit zwei Geburtstagen in der Familie verbunden.

Evita-Maria trug an diesem speziellen Tag eine eigens dafür angefertigte Saaser Tracht – was Pfarrer Konrad Rieder in der herzlich gestalteten Taufzeremonie gekonnt berücksichtigte und alle Familienmitglieder gleichzeitig überraschte und entzückte. Zu Ehren des kleinen Sonnenscheines strahlte auch der Allalin mit unserem Goldschatz um die Wette.

Wir danken ganz besonders Pfarrer Konrad Rieder für die schöne und persönliche Gestaltung der Taufzeremonie, Jörg Walter für die stimmungsvollen Alphornklänge in der Kirche, der Familie Zumtaugwald von der Alp-Hitta für den gemütlichen Aperitif und Maggie und Léonce Voide mit dem ganzen Team des Restaurants «La Gorge» für die kulinarischen Höhenflüge und den Extraeinsatz nach dem bereits lancierten Saisonschluss. Dem Ferienort Resort & Spa mit Chantal und Beat Anthamatten danken wir ganz herzlich für die Gastfreundschaft und die schönen Stunden anlässlich der Taufe von Evita-Maria.

Auf ein baldiges Wiedersehen in Saas-Fee und viele weitere Glücksmomente im Gletscherdorf freuen sich

*Evelyne, Andy und
Evita-Maria Collin-Meile
Schupfart*



Die kleine Evita-Maria in Saaser Tracht.

Jahr des Wanderns auch im Saastal

Bergsommer Saas-Fee



Strandferien für einmal in den Bergen.

Schweiz Tourismus hat das Jahr 2010 zum «Jahr des Wanderns» erklärt. Wandern soll als genussvolle Freizeitaktivität neu positioniert werden. Saas-Fee zieht mit seiner Sommerkampagne mit. Eine Vielzahl von Betrieben unterstützt die Saastal Sommercard.

Das «Jahr des Wanderns» 2010 will die Besucher unseres Landes auf die besondere Schönheit unserer Berge und Seen aufmerksam machen. Ausserdem sollen Genuss und Entspannung vermehrt mit dem Bergsport Wandern in Verbindung gebracht werden, so Schweiz Tourismus.

Zu diesem Zweck hat der Dachverband des helvetischen Tourismus seine Sommerunterlagen komplett neu überarbeitet. In der neuen Broschüre wird dem Gast die Schweiz von ihren besten Seiten präsentiert. Jede Region wird eingehend mit ihren besonderen Vorzügen dargestellt. Von Erlebnistipps und Kids-

Hotels für Familien über Wellnessangebote und Bahnerlebnisse der besonderen Art wird den Reisenden das Schweizerland nähergebracht.

Auch in Saas-Fee

Gerade Saas-Fee muss sich im nationalen Vergleich nicht verstecken. Nicht nur die eindruckliche Kulisse mit ihren 18 Viertausendern, sondern auch ihr vielfältiges Wohn- und Erlebnisangebot machen die Destination Saas-Fee zum Spitzenreiter unter den Schweizer Kurorten.

Mit der diesjährigen Kampagne, die sich in ihrem Fokus auf das Wandererlebnis an Schweiz Tourismus und dem «Jahr des Wanderns» orientiert, will das Gletscherdorf sich vor allem vom klassischen Strandurlaub abgrenzen.

In der Saaser Sommerkampagne wird der Stress sommerlicher Strände der erholsamen Ruhe der Berge gegenübergestellt. Bezeichnenderweise sollen die Plakate mit Saaser Berghängen beispielsweise in den Tunnels der Mailänder Metro zu hän-

gen kommen. Gerade da ist ja der Kontrast zwischen der drückenden Hitze der Stadt und der angenehmen Frische der Berge besonders stark ausgeprägt.

Der Gast

Gezielt erreichen möchte man neben den einheimischen Gästen Reisende aus Deutschland, Belgien, den Niederlanden, Luxemburg, Frankreich, England und Italien. Entsprechend der jeweiligen Länder werden die Slogans der Kampagne angepasst. Wo man auf der Anzeige am italienischen Lido «Endlich. Ferien vom Strand» wird lesen können, wird man sich in der deutschen Grossstadt eher «WWW auf die urchige Art: Wandern, Wellness, Wohlfühlen» auf die Internetbanner schreiben.

Saas-Fee will und kann dabei natürlich nicht alle potenziellen Gäste erreichen. Bei der Mitte Mai lancierten Kampagne ist man sich aber darüber sicher, dass die spezifische Zielgruppe des Saastals, nämlich das «gehobene Segment», sehr gut erreicht werden kann. Konkret

heisst das, dass man vor allem Doppelverdiener ohne Kinder, Paare, deren Kinder schon erwachsen und bereits ausgezogen sind, und ganze Familien ansprechen möchte.

Das Angebot

Soll ein ambitioniertes Ziel wie dasjenige der Tourismusdestination Saas-Fee erreicht werden, kommt man nicht umhin, neben den schönen Worten aus der Marketingabteilung auch Leistungen anzubieten, die den internationalen Gast zufriedenzustellen vermögen. Mit dem reichen Wellnessangebot, einem Schwimmbad, Saunas, Massagen und kulinarischen Gaumenfreuden, das den entspannungshungrigen Sommergästen zur Verfügung steht, ist das Gletscherdorf aber sicher mehr als nur konkurrenzfähig.

Gerade auch die tendenzielle Verlagerung vom Strandurlaub zum etwas aktiveren Urlaub entspricht dem Profil von Saas-Fee hervorragend.

>> Seite 6



Wandern in der Gesellschaft von 18 Viertausendern.

>> *Jahr des Wanderns auch im Saastal*

Obwohl natürlich der Aktivurlaub in den Bergen das Sonnenbad keineswegs ausschliesst, wie die Kampagne zum Bergsommer eindrücklich demonstriert.

Die Saastal Card

Einen besonderen Trumpf spielen die Talgemeinden diesen Sommer mit der Initiierung der Saastal Card. Dies ist ein Pass, welchen der Gast in 48 Hotels und Ferienwohnungen des Saastals franko und gratis bei Ankunft erhält. Die Saastal Card öffnet ihm Tür und Tor zu den berühmtesten Attraktionen rund ums Gletscherdorf. So kann, wer eine Saastal Card sein eigen nennt, gratis mit der höchsten unterirdischen Standseilbahn zum höchsten Drehrestaurant und dem grössten Eispavillon der Welt hochfahren, ohne sein Portemonnaie zücken zu müssen. Insgesamt 11 Ausflugsziele können mit der Saastal Card einfach so besichtigt werden.

Mit zum Geltungsbereich der Saastal Card zählen die Felskinnbahn, die wiederum Ausgangspunkt für wunderbare Gletscherwanderungen ist, die Spielbodenbahn, die es den Besuchern ermöglicht, Murmeltiere aus nächster Nähe zu erleben, oder noch die Kreuzbodenbahn, die den Gast in Windeseile von Saas-Grund hinauf auf Kreuzboden bringt. Dort erschliesst sich dem Wanderer eine Vielzahl von Wanderwegen mit zahlreichen Aussichtspunkten auf die Saaser Viertausender.

Zwischen den einzelnen Gemeinden des Saastals verkehren die Gäste mit dem Postauto. Dies tun sie wiederum, ohne bezahlen zu müssen. Mit einem solchen Angebot wird der Sommer nicht nur für die Gäste der Destination Saastal zur erlebnisreichen Ferienzeit, sondern auch für die Talgemeinden dürften sich die Bemühungen um einen gelungenen Wandersommer schliesslich bezahlt machen.

GESUNDHEITSECKE

Sozial
medizinisches
Zentrum
Saastal

Tel. 027 957 12 03
Mobil 079 221 15 50

<http://kompass.smz-vs.ch>
info.saas@smz-vs.ch

Palliative Care

Der Sinn von Palliative Care ist, das Leiden von unheilbar kranken Menschen zu lindern, in jedem Alter und bei jeder Diagnose (Krankheit), damit sie bis zu ihrem Lebensende nach ihrer individuellen Vorstellung mit der bestmöglichen Lebensqualität leben können. In der Palliative Care

begleiten die Pflegenden unheilbar kranke Menschen aufmerksam und sorgfältig (care). Sie umhüllen sie gleichsam mit einem schützenden Mantel (pallium).

Heute scheiden nur etwa 10 Prozent der Menschen, die jährlich in der Schweiz sterben, plötzlich

und unerwartet aus dem Leben. Die Mehrheit der Menschen in der Schweiz stirbt nach einer über längere Zeit langsam zunehmenden Pflegebedürftigkeit.

Jährlich sterben viele Menschen an unheilbaren, schweren Krankheiten. Nicht selten durchleben sie und ihre Nächsten diese Zeit der Krankheit unter Schmerzen, zurückgezogen und isoliert. Viele Menschen wissen nicht, dass es bei unheilbaren Krankheiten eine umfassende Form der Begleitung (Palliative Care) gibt, die Würde, Lebensqualität und Autonomie des Menschen in den Mittelpunkt stellt.

Wenn eine schwere Krankheit fortschreitet und eine Heilung nicht mehr möglich ist, kann trotz allem noch so manches getan werden.

Die palliative Pflege strebt eine hohe Lebensqualität für den Patienten während des gesamten Krankheitsverlaufes an. Sie will

durch Vorbeugen und Lindern von Leiden, durch frühzeitiges Erkennen und Behandlung von Schmerzen sowie anderen körperlichen Beschwerden den Patienten optimal unterstützen.

Die betroffenen Menschen dürfen aber nicht nur auf ihre Krankheit reduziert werden. Gerade in kritischen Lebensphasen kann es schädlich sein, den Blickwinkel nur auf eine Stelle zu richten. Eine ganzheitliche und umfassende Betreuung ist unumgänglich. Diese Betreuung wirft immer wieder viele Fragen auf – Fragen, auf die eine Antwort gesucht werden muss.

Wo steht der kranke Mensch im Augenblick, in seinem Berufsleben, in seinem Familienleben, im Freundeskreis... Auch die Angehörigen werden in der Palliative Care nicht vergessen, sie werden miteinbezogen und mitbetreut.



Lernen, mit der Krankheit zu leben.

Palliative Care hat nicht in erster Linie das Bekämpfen der Krankheit zum Ziel, sondern das bestmögliche Leben mit ihr.

European Graduate School

Eine grosse Unbekannte in Saas-Fee



Der Saaser Campus der EGS in der Steinmatten.

Im Kongresszentrum Steinmatten gehen exotische Menschen ein und aus. Menschen, die anders aussehen, als man es sich im Saastal gewohnt ist. Menschen aus aller Herren Länder, die in Saas-Fee ihren Master erwerben oder doktorieren. Sie tun dies an der European Graduate School (EGS).

Die EGS ist seit 1997 im Gletscherdorf beheimatet. Sie ist eine aus privaten Geldern finanzierte Hochschule, die vom Kanton Wallis als universitäre Institution anerkannt ist. Finanziert wurde die Infrastruktur der Universität in Saas-Fee je zu einem Drittel von der Gemeinde, vom Kanton Wallis und der privaten Stiftung EGIS. Die mittlerweile 200 bis 300 Studenten und ihre Professoren sorgen jährlich für rund 1 Million Franken Umsatz im Gletscherdorf. Dazu kommen diverse kulturelle Anlässe, mit denen die EGS das kulturelle Leben in Saas-Fee bereichert. Doch was will die Universität in der Steinmatten? Professor Paolo J. Knill, der Rektor der EGS, gibt Auskunft.

Generalisten

Die EGS versteht sich als vollwertige Universität, die in den zwei Abteilungen «Arts, Health and Society» und «Media and Communication» universitäre

Diplome vergibt. Inhaltlich und von der Strukturierung der Programme her deckt die EGS eine Lücke auf dem Bildungsmarkt ab. So gibt es auf dem internationalen Arbeitsmarkt zwar «viele Menschen, die die geistigen Kapazitäten hätten, um zu einem universitären Abschluss zu gelangen». Nur sind leider viele bereits fest im Berufsleben eingebunden und ein Vollzeitstudium liegt nicht drin. Das berufs begleitende Studium der EGS mit seinen Sommerkursen und lokal weitergeführten Seminaren bietet da Abhilfe. Auch inhaltlich positioniert sich die EGS da, wo sich öffentliche Universitäten traditionell schwertun: So ist es an der EGS zweitrangig, ob Wissen nun psychologisch oder anthropologisch oder sozialwissenschaftlich einzustufen ist. Man bildet Generalisten in Saas-Fee.

Generalisten seien wieder gefragt. Beispielsweise als Unterrichtspersonen in Unternehmen. Die Programme im Bereich «Kunst, Gesundheit und Gesellschaft» orientieren sich ihrerseits besonders an den Bedürfnissen von Nichtregierungsorganisationen.

Im Einsatz

Ein erklärtes Ziel der EGS ist es, so Paolo Knill, den Menschen in den Krisengebieten dieser Welt zu helfen. Das Mittel hierzu ist die Kunst. Während der serbi-

sehen Belagerung Sarajewos, als die Eingeschlossenen während eines Jahres nur abwarten konnten, sei die Theatervorstellung von «Waiting for Godot» jeden Abend voll besetzt gewesen. Das Theater hilft den Menschen dabei, mit ihrer Lage fertig zu werden. Oder Sierra Leone. Carrie MacLeod therapiert ehemalige Kindersoldaten, denen die Beine gebrochen wurden: sie waren desertiert. Die Therapeutin arbeitet mit einem lokalen Künstler zusammen und versucht, den Kindern durch den künstlerischen Ausdruck einen Raum zu öffnen, in dem sie ihre Erinnerungen verarbeiten können.

Krawattenkultur

Von der menschlichen Tragweite, die eine Ausbildung an der EGS haben kann, bemerkt man in Saas-Fee wenig. Hier fallen die Professoren durch ihr Aussehen auf. Viele sind auch Künstler und kleiden sich dementsprechend. Das müssen sie, um in ihren Kreisen aufgehoben zu sein. Dies ist genau dasselbe wie mit der Krawattenkultur, meint der Rektor der Schule. Man sieht diesen Kulturunterschied auch in der Schule, wo die oft schwarz und weiss gekleideten Medienleute sich klar von den farbigen Kostümen der Künstlerinnen unterscheiden. Das gehört dazu.

Der Wissenschaftler und professionelle Musiker Knill ver-

steht, dass manche Referenten der EGS im Dorf kritisch angeschaut werden. Er versteht es gerade deshalb so gut, weil er oft zwischen den Kulturen vermitteln muss. Mittlerweile hat sich Saas-Fee aber darauf eingestellt, dass die weltweit bekannten Grössen aus Kultur, Wissenschaft und Philosophie, die in der Steinmatten referieren, zuweilen etwas exzentrisch daherkommen.

Wenn neben Weltklasse-theoretikern wie Jean Baudrillard auch praktizierende Architekten, Filmmacher, Schriftsteller und Musiker in Saas-Fee zu Gast sind, verzeiht man auch mal die knallgelbe Hose. So durfte das Gletscherdorf unter anderem den kanadischen Filmmacher David Cronenberg oder den französischen Skandalautor Michel Houellebecq als Lehrkräfte an der EGS aufnehmen. Um solche Grössen nach Saas-Fee zu holen, gehören neben der perfekten Infrastruktur vor allem erstklassige Schüler. Diese werden deshalb sorgfältig selektiert, so der Rektor.

Lernende und Lehrer

Die Studenten der EGS sollen so gut sein, dass sie ihre Lehrer fordern und ihnen widersprechen können. Das wissenschaftliche Streitgespräch wird grossgeschrieben an der EGS. Der Rektor ist sich sicher, dass viele Referenten einzig deshalb nach Saas-Fee kommen, weil hier der Rahmen abseits der Öffentlichkeit stimmt und sie sowohl Lehrer und auch Lernende sein können. Für die Studenten ihrerseits ist die EGS eine der wenigen Möglichkeiten, mit den weltweit Besten ihrer Fächer studieren zu können. Der Ruf der Schule sei da eher zweitrangig, solange die Namen der Lehrkräfte Studenten aus der ganzen Welt nach Saas-Fee zögen. Bei so viel Internationalität erscheint es unglaublich, dass man im Saastal kaum weiss, wer oder was die EGS ist. Der Ruf der Schule scheint sich ausserhalb der Gemeindegrenzen schneller verbreitet zu haben als im Gletscherdorf selbst.

Positives Echo

Videoüberwachung in Saas-Fee

Seit dem 18. Dezember 2009 ist auf dem Gebiet der Gemeinde Saas-Fee die Videoüberwachungsanlage in Betrieb. Im Sommer 2010 sollen weitere Kameras installiert werden. Die «Gletscher-Post» hat die Kameras unter die Lupe genommen.

Die Überwachungsanlage ist seit dem 28. Januar 2010 voll einsatzfähig. In den drei Monaten bis zum 28. März wurde in einem Dutzend Fälle auf das durch die Kameras erfasste Videomaterial zurückgegriffen. Die Aufzeichnungen haben in etwa einer Handvoll Fälle zur Aufklärung der jeweiligen Delikte beigetragen.



Hier sollen bis Anfang Oktober 2010 vier neue Kameras in Betrieb sein.

Ausbau

Bei der Gemeindepolizei Saas-Fee ist man grundsätzlich optimistisch, was die Wirksamkeit der Kameras angeht, obwohl der Einfluss der Kameras auf die Nachtruhe nicht nachgewiesen werden kann. Die Zu-

kunft muss zeigen, ob durch die Überwachungsmassnahmen die Sachbeschädigungen und Schlägereien auf offener Strasse zurückgehen werden. Die Polizei nimmt aber an, dass die Videoüberwachung der überwachten Zonen auf jeden Fall «eine abschreckende Massnahme» darstellt. Die Gemeinde hat sich nun zum Ausbau der Anlage entschieden. Zusätzlich zu den bisherigen Zonen soll neu auch die Gletscherbrücke durch vier Kameras überwacht werden.

sprochen auf die Gefahren, die eine Videoüberwachung aus Sicht des Datenschutzes mit sich bringt, winken die meisten ab. Er sei «froh, dass es die Kameras gibt», meint beispielsweise Nestor Burgener. Und – sogar einige Gäste hätten ihre Petition in symbolischer Zustimmung unterschrieben, so Initiantin Burgener.

Unkenrufe?

Neben den zustimmenden Voten fördert die nicht repräsentative Umfrage der «Gletscher-Post» auch die Schwachstellen der Videoüberwachung an den Tag. So stellen einige Passanten infrage, dass der Aufwand der

Videoüberwachung der Wirkung der Massnahme entspricht. Tatsächlich ist gerade die Verkabelung der neuen Kameras auf der Gletscherbrücke kostspielig. So kostspielig, dass die Erweiterung des Überwachungssystems bis auf Weiteres auf eben diese vier neuen Kameras beschränkt bleibt. Ausserdem wurde darauf hingewiesen, dass man, statt auf Kameras zu setzen, direkt in den Dancings vermehrt Kontrollen durchführen sollte.

Wer schliesslich recht behalten wird in der Frage, ob die Überwachungsanlage im Dorf nun sinnvoll ist oder nicht, wird aber erst die nächste Wintersaison zeigen.



Schilder warnen vor der Videoüberwachung.

Zustimmung überwiegt

Wie Patricia Burgener stimmen auch andere Passanten den Kameras grundsätzlich zu. Ange-



JEMAKO
SIMPLY CLEAN.

- Qualität
- Effektivität
- Umweltverträglichkeit
- Langlebigkeit

JEMAKO reinigt leicht, schnell, sauber, gründlich!

Jetzt – die neuen Angebote der Frühlingsaktion!

Liselotte Andenmatten berät Sie gerne

Saas-Fee Haus Chateau A
Natel: 079 51 60 674





Echt zuverlässig.

Ihr Partner und Organisator für Meetings & Incentives aller Art

Saas-Fee/Saastal Tourismus
CH-3906 Saas-Fee
T +41 27 958 18 58
F +41 27 958 18 60
mice@saas-fee.com
www.saas-fee.ch/seminare

Saas-Fee baut Spielplatz aus

Phase 2 bei der Sanierung des Spielplatzes «Wildi»

Im Herbst 2009 wurde der bestehende Spielplatz «Wildi» saniert. Seit Kurzem ist die Erweiterung des Spielplatzes im Bau. Die «Gletscher-Post» hat einen ersten Augenschein genommen.

Die Anhöhe hinter dem Parkplatz P1 am Eingang von Saas-Fee bietet wunderschöne Ausblicke auf den Allalin, nach Saas-Grund und in Richtung Saas-Almagell. Es ist «ein sehr schönes Plätzchen» in Saas-Fee, so Bernd Kalbermatten. Im letzten Herbst wurden die bestehenden Anlagen auf dem Spielplatz in einer ersten Phase der Sanierung instand gesetzt.

Dabei wurden unter anderem die Handläufe und Seile an der Turmanlage erneuert und das Schrägnetz wurde vor Ort neu angepasst. Ausserdem ersetzte man unter dem Schrägnetz die Hackschnitzel. Die Rutschbahn war ebenfalls beschädigt und wurde revidiert, sodass sie die nächsten drei, vier Jahre überdauern sollte. Gänzlich neu sind die Rohrbrücke, die zwei neuen Federgeräte und der Sandkasten, der neu abgedeckt werden kann, damit der saubere Sand

auch sauber bleibt. Das Hauptziel dieser ersten Sanierungsphase bestand darin, die Sicherheit auf dem Spielplatz zu erhöhen.

Der Sanierung zweiter Teil

In diesen Tagen wurde nun die Verwirklichung der am 20. August 2009 bewilligten zweiten Phase begonnen. So wird auf dem Spielplatz ein Kletterparcours mit einem Klettertrapez, einer Hängematte, einer Seilbrücke, diversen Balancierseilen und zwei schrägen Kletternetzen erstellt. Zusätzlich werden sich nicht nur die Kleinsten schon bald an einer 20 Meter langen Tyrolienne vergnügen können.

Ziele

Die Ziele dieser Sanierungs- und Erweiterungsmassnahmen sind klar. Der Spielplatz «Wildi» soll sicherer, attraktiver für Jung und Alt und leichter zugänglich gemacht werden. Bei der Gemeinde ist man sich sicher, durch die Sanierung und Erweiterung die Frequentierung des Kinderspielplatzes erhöhen zu können und das vielfältige Saaser Sommerprogramm um ein weiteres wertvolles Angebot zu erweitern.



Zuerst wurde Bestehendes saniert ...



... dann fügte man Neues hinzu.

«Drei Männer im Schnee»

Der Theaterverein Saas-Fee führt auf

Nachdem der Theaterverein des Gletscherdorfs im Herbst 2008 mit der Farce «Und ewig rauschen die Gelder» einen grossen

Erfolg verzeichnen durfte, steht nun der nächste Coup des Saaser Vereins an. Mit der Komödie «Drei Männer im Schnee», aus

der Feder von Charles Lewinsky, hoffen die Theaterbegeisterten, die Erfolgsgeschichte weiterzuschreiben.

Armella Bumann hat das Lustspiel vom Original in den Dialekt übertragen und Ady Summermatter leitet die Regie. Neben der Zugkraft dieser Galionsfiguren zählt das Theaterensemble auch auf die Unterstützung der ortsansässigen Vereine. Diese stellen nämlich die Turnhalle für die Proben zur Verfügung.

Ein guter Zweck

Das Theater wird wie die letzten beiden Produktionen ohne Inse-

rate und Gönnerbeiträge finanziert. Vom Eintrittspreis werden drei Franken an das Wohnheim Fux campagna in Visp gespendet. Das Wohnheim für schwerbehinderte Menschen wird unterstützt, weil dort gemäss den Organisatoren «immer wieder Mitglieder unserer Dorfgemeinschaft betreut werden». So freut sich nicht nur der Theatergänger in Saas-Fee über «Drei Männer im Schnee», sondern auch die Heimbewohner in Visp.

Am 18. September geht der Vorhang zum ersten Mal auf. Man darf sicherlich gespannt sein, was die engagierten Theaterleute dieses Jahr darbieten.



Die Theatergruppe Saas-Fee: Mehr als nur «Drei Männer im Schnee».

Senioren in Aktion

Vitaparcours Saas-Grund / Eienalp

Die Eienalp von den Lawenschäden des vorletzten Winters befreit. Zerfallene Stationen des Fitnessparcours wiederhergestellt. 20 motivierte Leute aus dem Aargau und dem Thurgau machten dies möglich. Ihr freiwilliger Einsatz vom 5. bis 12. Juni 2010 war ein voller Erfolg.

20 motivierte Leute. Die meisten pensioniert. Die ältesten über 80. Gute Bekannte. Seit Jahren verbringen sie eine Woche Aktivferien im Saastal. Einige sind schon zum 10. Mal hier! Dieses Jahr haben sie die Weiden der Eienalp, welche im vorletzten Winter von einer Lawine heimgesucht wurden, von Geröll und Holz befreit. Mit viel Engagement und handwerklichem Geschick wurden Tonnen an Material entfernt. Die Alp ist kaum wiederzuerkennen und kann wieder richtig bewirtschaftet werden.

Genauso nahmen sich diese freiwilligen Helfer den verfallenen Stationen des Fitnessparcours des Tales an. Wer den desolaten Zustand des Parcours vorher gesehen hatte, die Unmengen an Holz, die sich dort auch angehäuft hatten, hielt es kaum für möglich, dass der Fitnessparcours je wieder eröffnet werden könnte. Doch es ist gelungen. Gäste wie Einheimische können ihn wieder benutzen. Was da mit viel Manpower und handwerklicher Meisterleistung passierte, ist mehr als bemerkenswert. Einfach grossartig! In seiner Dankesrede vor ver-



Die Schar der freiwilligen Helfer vor ihrer Unterkunft in Saas-Grund.

sammelter Mannschaft im Hotel Atlas gab Gemeindepräsident Patrick Zurbriggen nicht nur seinem Erstaunen darüber Ausdruck, was da alles geleistet wurde. Dass pensionierte Männer und Frauen eine ganze Woche so einsetzen, sei schlechthin bemerkenswert und verdiene höchsten Respekt. Für die Gemeinde sei dieser Einsatz ein grosses Geschenk. Patrick Zurbriggen dankte auch dem Organisator und Gastgeber, Christoph Gysel, der mehrmals jährlich solche Gruppen von Freiwilligen ins Tal brächte und selbstlos beherberge. Der Präsident gab zum Schluss seiner Rede der Hoffnung Ausdruck, dass die tüchtigen Arbeiter das schöne Saastal auch einmal als Gäste einfach geniessen werden...



Nachwuchs
im Saastal

Gemeinde Saas-Grund

Am **2. Juni 2010** erblickte **Elna Amy Bumann** das Licht der Welt. Es freuen sich ihre Eltern Rupp Martin und Bumann Sintia.

Gemeinde Saas-Almagell

Am **16. Mai 2010** kam **Mia Anthamatten** des Beat und der Laura zur Welt.

Am **27. Mai 2010** erblickte **Torres Gonçalo Rafael** das Licht der Welt. Seine Eltern Rebelo Teixeira Francisco und Magalhaes Torres Vera da Conceição freuen sich.



Wir gratulieren

Gemeinde Saas-Fee

80 Jahre
Supersaxo Theresia, Am Biel,
27. Juli 1930

75 Jahre
Bumann Marina, Alpin,
13. Juli 1935

65 Jahre
Roth Max, Topa,
19. Juli 1945

Scherrer Irma, Bettina,
23. Juli 1945

Schwery René, Aiglon,
27. Juli 1945

Gemeinde Saas-Grund

75 Jahre
Bumann-Anthamatten Yvonne
Hotel Alpha, 22. Juli 1935

Gemeinde Saas-Almagell

65 Jahre
Andenmatten-Cina Erich,
27. Juni 1945

GUT GEPLANT IST HALB GEBAUT

Lauber IWISA AG

Zweigstellenleiter, Lionel Schnyder
Telefon 079 417 03 64
www.lauber-iwisa.ch

Lauber
IWISA

plant baut erneuert

Wir gedenken

Gemeinde Saas-Fee

Am **30. Mai 2010** starb Josef
Anthamatten-Zurbriggen in
seinem 77. Lebensjahr.

537464

Die Fristen sollen eingehalten werden

Sanierungsarbeiten an der Dorfstrasse Saas-Grund

Die Dorfstrasse in Saas-Grund war noch letzten Herbst voller Risse. Eine 1,6 Millionen teure Sanierung wurde veranschlagt und in Angriff genommen. Heute, rund einen Monat vor dem geplanten Abschluss am 20. Juli, ist die Fahrt durch Saas-Grund noch immer eine etwas holprige Angelegenheit.

Die Fahrzeuge ziehen dicke Staubwolken hinter sich her, wenn sie sich mühsam von der Triftbachbrücke zum Hotel Miranda hinankämpfen. Die unebene Schotterpiste, die einst die Durchfahrtsstrasse war und schon in wenigen Wochen diese Funktion wieder wahrnehmen soll, lässt die Wagen hin- und herschaukeln, als wären es Ruderboote in hohem Wellengang.

Galgenhumor

Die Anwohner beklagen sich ob des vielen Staubs und wegen des Lärms. Sie haben genug davon, den Dorfkern nur noch über Umwege mit dem Fahrrad erreichen zu können. Für das fünfundsiebzigjährige Mütterchen ist auch der Ratschlag des Bus-Chauffeurs keine grosse Hilfe: Hier in Saas-Grund «müssen Sie sich wohl ein Mountainbike zulegen».

Leider ist der Bus-Chauffeur nicht der Einzige, der sich mittlerweile über die langwierige Instandsetzung der Hauptverkehrsader lustig macht. Auch René Rindlisbacher und Sven Furrer, besser bekannt als «Duo Edelmais», haben bei ihrem letz-

ten Besuch das Langzeitprojekt für sich entdeckt. Saas-Grund sei «das erste ihnen bekannte Dorf, das die Schuttdeponie mitten in die Ortschaft hineingesetzt hätte». Gerade Anwohner dürften solche Witze nicht amüsant finden.

Wenig Leute...

Die «Gletscher-Post» hat Gemeindepräsident Patrick Zurbriggen dazu befragt, wie lange die Bauarbeiten wohl noch andauern würden. Das Ziel ist der 20. Juli, sagt dieser. Man sei mittlerweile ständig mit der Bauunternehmung in Kontakt, um diese zu zügigerem Vorgehen anzuspornen. Leider stellt sich der Mangel an Personal bei der Strassenbaufirma den gesetzten Terminen entgegen. Teilweise seien nur drei statt der eingeplanten sechs Arbeiter auf Platz.

Kein Wunder also, dass die Anwohner ihre Zweifel an der pünktlichen Fertigstellung der Durchfahrtsstrasse hegen.

...viel Arbeit...

Wie Patrick Zurbriggen festhält, werde man nach der letzten Herbst erfolgreich abgeschlossenen ersten Phase «alles Menschenmögliche» tun, um auch Phase 2 der Arbeiten termingerecht abzuschliessen. Dass diese nicht nur kosmetischer Natur sind, wird jedem Passanten sofort klar. Tatsächlich wird auf dem 350 m langen Teilstück zwischen dem Triftbach und dem Hotel Miranda der gesamte Unterbau der Strasse erneuert. Zusätzlich zur ursprünglichen Planung werden nun auch die Leitungen der Kanalisation komplett ausgewechselt. Diese unvorhergesehene Zusatzmass-

nahme werde die Fertigstellung der Strasse aber eher beschleunigen als weiter verzögern. So müssen die Arbeiter nicht weiter darauf achten, die bestehende Kanalisation nicht zu beschädigen. Es wird einfach alles herausgerissen und durch neue Rohre und Leitungen ersetzt.

... und keine Zeit mehr

Man ist sich bei der Gemeinde Saas-Grund überaus deutlich der Tatsache bewusst, dass zu Beginn der Sommersaison aufgerissene Strassen im Dorf Gift für den Tourismus sein könnten. Deshalb übe man so viel Druck wie möglich auf die ausführende Unternehmung aus. Druck, der es den Einwohnern schon am 20. Juli wieder ermöglichen soll, ohne Mountainbike und ohne Husten ins Dorfzentrum zu gelangen.



Grosse Baumaschinen und viel Staub: die Dorfstrasse in Saas-Grund.

Saas-Fee

S A A S T A L

Im Kundenauftrag zu kaufen gesucht

2- und 3-Zimmer-Wohnungen

Tobias Zurbriggen
Liegenschaftshandel
Hotel Allalin • CH-3906 Saas-Fee

Tel. 027 958 10 10 • Fax 027 958 10 01
hotel.allalin@saas-fee.ch • www.allalin-apartments.ch

Für Blumen zur Vertrauensfirma

FLOWER CORNER



Philibert Zurbriggen AG

Bestatter mit eidg. Fachausweis

Wir sind jederzeit für Sie da! Tel. 027 923 99 88 oder 0800 880 899

Samstag–Sonntag, 3.–4. Juli

Grubenalp Jugendweekend
Saas-Fee Fussballturnier FC Grümplos

Dienstag, 6. Juli

Saas-Fee TUKA Zirkus
Saas-Grund Dorfplausch

Mittwoch, 7. Juli

Saas-Almagell Gästekonzert

Donnerstag, 8. Juli

Saas-Fee Sommermarkt

Donnerstag–Sonntag, 8.–11. Juli

Saas-Fee 13. International Alpine Music Festival

Samstag–Sonntag, 10.–11. Juli

Saas-Fee Fussballturnier FC Saas-Fee

Sonntag, 11. Juli

Saas-Fee Raclettebummel
 Musik der Alten Zeit
Saas-Grund Jodelmesse im Altersheim St. Antonius

Saas-Almagell Tragen der Sonntagstracht

Dienstag, 13. Juli

Saas-Fee TUKA Zirkus
Saas-Grund Dorfplausch

Mittwoch, 14. Juli

Saas-Fee Teampräsentation Jens Blatter Spendenmarathon
Saas-Grund TUKA im Zauberschloss
Saas-Almagell Gästekonzert

Donnerstag, 15. Juli

Saas-Fee Sommermarkt
Saas-Fee Sommerkonzert

Samstag, 17. Juli

Saas-Balen Volleyballturnier
 FC Saas-Balen
Saas-Grund FC Saas-Grund
 Plauschturnier

Saas-Fee Saas-Fee Ride: Freeski-Event, Freestyle-Park Allalin

Sonntag, 18. Juli

Saas-Grund Jodelmesse Kreuzboden
Saas-Grund FC Saas-Grund
 Plauschturnier

Saas-Fee Pétanque-Turnier La Gorge

Saas-Almagell Spanferkelfest Alte Musik

Montag–Freitag, 19.–23. Juli

Saas-Grund TC-Kristallturnier

Dienstag, 20. Juli

Saas-Fee TUKA Zirkus
Saas-Grund Dorfplausch

Mittwoch, 21. Juli

Saas-Almagell Gästekonzert

Donnerstag, 22. Juli

Saas-Fee Sommermarkt
Saas-Fee Sommerkonzert

Samstag–Sonntag, 24.–25. Juli

Saas-Fee Festival dei Festival: Bergfilmfestival

Samstag, 24. Juli

Saas-Grund Tambouren- und Pfeifer-Verein, Uniformeinweihung

Saas-Grund Beachvolleyball
 Plauschturnier

Saas-Fee Eröffnungsturnier Golfclub

Sonntag, 25. Juli

Saas-Grund Gartenfest Alters- und Pflegeheim St. Antonius

Saas-Grund Beachvolleyball
 Plauschturnier

Saas-Grund Gartenfest im Altersheim St. Antonius

Sonntag–Sonntag, 25. Juli–1. August

Saas-Fee Freestylecamp Eskimos

Dienstag, 27. Juli

Saas-Fee TUKA Zirkus
Saas-Grund Dorfplausch

Mittwoch, 28. Juli

Saas-Almagell Gästekonzert

Donnerstag, 29. Juli

Saas-Fee Sommermarkt

Freitag, 30. Juli

Saas-Fee Veranstaltung/Vernissage Galerie Maste4

Samstag, 31. Juli

Saas-Balen Bundesfeier –
 Barbetrieb Jugendfeier
Saas-Fee Finaltag Jens Blatter Spendenmarathon, Ziel



Der Tourismus liegt allen am Herzen –
 auch uns als Partner von Saas-Fee / Saastal Tourismus

Die Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn –
 Ihr Partner in der Region für die Region.
www.erlebnisbank.ch



RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn
 3906 Saas-Fee Tel. 027 955 19 10